

2

Credit Life International Services GmbH

1

0

Geschäftsbericht 2012



Credit Life
INTERNATIONAL

Credit Life
INTERNATIONAL

Inhaltsverzeichnis

■ Vorwort	_____	5
■ Im Wandel der Zeit	_____	6
■ Personalia	_____	13
■ Jahresabschluss		
	Jahresbilanz zum 31. Dezember 2012 _____	14
	Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012 _____	16
	Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden _____	17
	Erläuterungen zur Bilanz _____	19
	Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung _____	21
■ Sonstige Angaben		
	Ergebnisverwendung _____	22
	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers _____	23

Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren,

wer Märkte in unterschiedlichen Ländern besetzt, benötigt individuell angepasste Konzepte und wer dabei trotzdem effizient bleiben will, kommt an Standards kaum vorbei. Für Credit Life International Services bedeutet das, die Bedürfnisse der jeweiligen Verbraucher in Bezug auf ihre Finanzierungssituation genau zu analysieren, möglichen Absicherungsbedarf zu identifizieren und den jeweils optimalen Weg zu den Kunden zu konzipieren. Länderspezifisch aufgebaute Leistungen sind damit auch im Bereich der Restkreditversicherungen nur ein Aspekt, der Vertrieb vor Ort bildet die zweite Dimension einer erfolgreichen Präsenz.

Doch stellen derart maßgeschneiderte Lösungen hohe Ansprüche an die Flexibilität einer Organisation und die erforderliche Effizienz lässt sich nur dann erzielen, wenn Leistungspakete individuell kombiniert und ohne weiteren Aufwand angepasst werden können. Insbesondere die modulare Architektur der IT bei Credit Life International Services gestattet es, länderspezifische Anforderungen schnell und zu wettbewerbsfähigen Bedingungen zu erfüllen. So können wir unsere Restkreditversicherungen Dank einfach koppelbarer Schnittstellen individuell gestalten – etwa in punkto Deckungsinhalte oder was die Ergänzung von Assistance-Leistungen angeht. Diese Flexibilität stellt eine unserer Kernkompetenzen dar.

Damit sich diese Voraussetzungen optimal nutzen lassen, setzen wir auf eine lokal angepasste Marketing- und Vertriebsstrategie. Wir nutzen in jedem Land diejenigen Strukturen, die sich im Versicherungsgeschäft als erfolgreich erwiesen haben. Doch welche sind das und wie funktioniert die Zusammenarbeit mit den jeweiligen Partnern? Und welche Voraussetzungen gelten in den einzelnen Ländern für das Restkreditversicherungsgeschäft? Beantworten lassen sich diese Fragen nur mit Hilfe langjähriger Landes- und Branchenkenntnisse. Und wer sich die Länder genauer anschaut, in denen Credit Life International Services tätig ist, entdeckt sehr schnell große Unterschiede. An einigen Beispielen wollen wir deshalb zeigen, mit welchen Herausforderungen die Menschen dort konfrontiert sind.

Mit freundlichen Grüßen



Michael Nerge
Managing Director



Peter Schiffer
Managing Director



Andreas Schwarz
Managing Director

Im Wandel der Zeit

Auf in die eigenen vier Wände

Besonders seit dem EU-Beitritt hat sich **Polen** zu einer wichtigen wirtschaftlichen Lokomotive für Europa entwickelt. Dafür verantwortlich sind unter anderem die polnischen Verbraucher – der Konsum bewegt sich auf sehr hohem Niveau. Kein Wunder, denn der Nachholbedarf ist noch längst nicht gedeckt und gerade die Grundbedürfnisse prägen die Entscheidungen der Verbraucher nach wie vor stark. Auf der anderen Seite verändert sich die Bevölkerungsstruktur dramatisch. Schätzungen zufolge werden immer mehr junge Polen im Ausland arbeiten, die verbleibende Bevölkerung dürfte in Zukunft daher noch weiter altern. Sehr stark verwurzelt ist in Polen die Tradition, Kindern unmittelbar oder mittelbar auf ihrem Lebensweg zu helfen. Wer hilft, kann jedoch selbst in einen Engpass geraten und die Verschuldung älterer Menschen dürfte deshalb in Zukunft noch steigen.

Absicherung vermehrt gefragt

Der Drang in die eigenen vier Wände resultiert vor allem aus der traditionell hohen Neigung zum Wohneigentum in Polen. So mieten nur sehr wenige Menschen eine Wohnung – und das auch nur in den großen Städten und meist nur aus beruflichen Gründen. Bleibt also Kaufen, doch fällt es vielen Menschen aufgrund der im internationalen Vergleich geringen Vermögen schwer, die nötigen Mittel aufzutreiben. Fehlende Sicherheiten und die hohe Nachfrage führen zu ungünstigen Konditionen und somit geht es in Polen mehr als anderswo darum, Kredite abzusichern.

Benötigt ein Immobilienkäufer ein Darlehen, kommen in der überwiegenden Anzahl der Fälle Kreditvermittler ins Spiel. Diese besetzen eine zentrale Rolle im polnischen Versicherungsmarkt und sie beraten die Kunden beispielsweise zu Finanzierungsmodellen, loten die finanziellen Spielräume aus und präsentieren am Schluss die verfügbaren Angebote. Der Erfolg eines Vermittlers von Restkreditversicherungen auf dem polnischen Markt hängt daher weitgehend davon ab, in welchem Maß er die Vermittler ansprechen und auf sie zugeschnittene Vertriebskonzepte anbieten kann.

Eigenname:	Republik Polen
Offizieller Eigenname:	Rzeczpospolita Polska
Staatsform:	Parlamentarische Republik
Hauptstadt:	Warschau
Fläche:	304.200 km ² **
Bevölkerung:	38,2 Mio. Einwohner ***
Bevölkerungsdichte:	125,5 Einwohner/km ²
Arbeitslosenquote:	9,7% (2011)***
Fruchtbarkeitsrate:	1,38 Geburten/Frau **
Lebenserwartung:	Männer 72,1 Jahre, Frauen 80,6 Jahre
Kfz-Kennzeichen:	PL
Telefonvorwahl:	+48



Eigenname: Republik Österreich
Staatsform: Parlamentarisch-demokratische Bundesrepublik
Hauptstadt: Wien
Fläche: 82.430 km^{**}
Bevölkerung: 8,390 Mio. Einwohner^{**}
Bevölkerungsdichte: 101,8 Einwohner/km^{2**}
Bevölkerungswachstum: 0,7%^{*}
Fruchtbarkeitsrate: 1,44 Geburten/Frau^{**}
Lebenserwartung: Männer 77,7 Jahre, Frauen 83,2 Jahre
Kfz-Kennzeichen: A
Telefonvorwahl: +43



Offizieller Eigenname: Koninkrijk België; Royaume de Belgique
Hauptstadt: Brüssel
Fläche: 30.280 km^{2**}
Bevölkerung: 10,896 Mio. Einwohner^{**}
Bevölkerungsdichte: 359,8 Einwohner/km^{2**}
Fruchtbarkeitsrate: 1,84 Geburten/Frau^{**}
Lebenserwartung: Männer 77,4 Jahre, Frauen 82,6 Jahre^{**}
Arbeitslosenquote: 9,5% (2011; geschätzt)
Kfz-Kennzeichen: B
Telefonvorwahl: +32



Eigenname: Slowakische Republik
Offizieller Eigenname: Slovenská Republika
Hauptstadt: Bratislava
Fläche: 48.090 km^{2 **}
Bevölkerung: 5,430 Mio. Einwohner^{**}
Bevölkerungsdichte: 112,9 Einwohner/km^{2 **}
Fruchtbarkeitsrate: 1,4 Geburten/Frau^{**}
Lebenserwartung: Männer 71,6 Jahre, Frauen 78,8 Jahre^{**}
Kfz-Kennzeichen: SK
Telefonvorwahl: +421



* <http://www.statistik.at/> ** © Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2013 *** Quelle: GTAI, Stand November 2012

Hauptproblem Schulden

Wenn in letzter Zeit von **Spanien** die Rede war, ging es meist um das Thema Schulden sowie um die hohe Anzahl fauler Hypothekenkredite. Dabei hat sich die Überhitzung des Immobilienmarktes schon seit Jahren abgezeichnet und das Platzen der Immobilienblase fast gleichzeitig mit Ausbruch der internationalen Wirtschafts- und Finanzkrise kam damit für viele Fachleute kaum überraschend. Heute plagen sich die Iberer daher unter anderem mit einer anhaltenden Rezession sowie rekordverdächtigen Arbeitslosenzahlen. Zusammen mit stagnierenden Löhnen, einer sinkenden Kreditvergabe durch die Banken und zurückgefahrenen Staatsausgaben führen diese Rahmenbedingungen dazu, dass auch die privaten Konsumausgaben zurückgehen. Dieser Rückgang betrifft die zuvor boomenden Immobilienmärkte ganz besonders.

Absicherung gefragt

In konkreten Zahlen zeigen die Vergleiche ihre ganze Drastik: So sanken die Immobilienpreise seit dem Hoch im Dezember 2007 bis Ende 2012 um ein glattes Drittel¹ und die PKW-Neuzulassungen sanken auf den geringsten Wert seit 1986²! Selbstverständlich beeinflussen die schlechten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen auch den Markt für Restkreditversicherungen. Auf der einen Seite begrenzt der Rückgang der Konsumentenkredite und Hypotheken den Gesamtmarkt. Zugleich bieten sich große Chancen. Der Markt verlangt angesichts der großen Unsicherheiten vermehrt nach Absicherungskomponenten. Dazu kommt: Obwohl die Zahl der Immobilienkäufe zurückgeht, steigt gleichzeitig die Zahl der Vermietungen. Auch in diesem Segment sind entsprechende Absicherungen möglich und oftmals gewünscht. Insgesamt bewegt sich der Markt für Restkreditversicherungen daher auf einem recht stabilen Niveau.



Eigenname:	Königreich Spanien
Offizieller Eigenname:	Reino de España
Staatsform:	Konstitutionelle Monarchie
Hauptstadt:	Madrid
Fläche:	498.800 km ² **
Bevölkerung:	46,3 Mio. Einwohner ***
Bevölkerungsdichte:	92,4 Einwohner/km ² **
Arbeitslosenquote:	25,1 % ***
Fruchtbarkeitsrate:	1,39 Geburten/Frau **
Lebenserwartung:	Männer 78,7 Jahre, Frauen 84,7 Jahre
Kfz-Kennzeichen:	E
Telefonvorwahl:	+34

¹ Daten der Immobilienbewertungsgesellschaft Tinsa (Tasaciones Inmobiliarias)

² Angaben des spanischen Automobilherstellerverbandes ANFAC

Eigenname: **Bundesrepublik Deutschland**
Staatsform: Demokratisch-parlamentarischer Bundesstaat
Hauptstadt: Berlin
Fläche: 348.610 km²**
Bevölkerung: 81,777 Mio. Einwohner**
Bevölkerungsdichte: 234,6 Einwohner/km²**
Fruchtbarkeitsrate: 1,39 Geburten/Frau**
Lebenserwartung: Männer 77,5 Jahre, Frauen 82,6 Jahre
Kfz-Kennzeichen: D
Telefonvorwahl: +49



Eigenname: **Republik Slowenien**
Offizieller Eigenname: Republika Slovenija
Hauptstadt: Ljubljana
Fläche: 20.140 km² **
Bevölkerung: 2,049 Mio. Einwohner **
Bevölkerungsdichte: 101,7 Einwohner/km² **
Fruchtbarkeitsrate: 1,57 Geburten/Frau**
Lebenserwartung: Männer 76,3 Jahre, Frauen 82,7 Jahre **
Kfz-Kennzeichen: SLO
Telefonvorwahl: +386



Nachholbedarf bei den Versicherungen

Die Wirtschafts- und Finanzkrise beeinflusst Verbraucher und Wirtschaft in **Italien** sehr stark. Noch immer zeigen viele maßgebende Indikatoren rote Vorzeichen und als direkte Folge dieser anhaltend negativen Aussichten lassen sich, abgesehen von steigenden Schuldenquoten und Arbeitslosenzahlen, auch eine Reduzierung der Ausgaben in vielen Bereichen verzeichnen. Doch betrifft der Wandel neben finanziellen Aspekten auch gesellschaftliche Einstellungen. Dabei zeigen sich unerwartete Ergebnisse: Nach Angaben des Bundesverkehrsministeriums wurden im autoaffinen Italien 2011 erstmals seit über 60 Jahren mehr Fahrräder verkauft als Autos neu zugelassen.

Entwicklung der realen Pro-Kopf-Verdienste (in %)

2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
0,8	0,1	0,0	0,7	1,8	0,7	-1,5	-1,4	-0,7

Quelle: EU-Kommission, 2012/2013 Schätzung

Einen umfassenden Wandel erwarten viele Beobachter auch im Hinblick auf die Versicherungspraxis in Italien. Zwar setzen die Italiener traditionell auf die Sicherheit des privaten Umfelds, angesichts zunehmender, finanzieller Unsicherheiten steigt jedoch die Notwendigkeit zusätzlicher Absicherung. Zu einem Umdenken dürfte zudem der Rückgang staatlicher Leistungen beitragen, den die Regierung beschlossen hat. Damit die Versicherungswirtschaft diese veränderten Bedürfnisse befriedigen kann, muss sie jedoch selbst umdenken. Bislang standen vor allem bei Lebensversicherungen die Renditen im Vordergrund. Hier müssen sich daher sowohl die Wahrnehmung der Menschen von Versicherungen als Renditebringer, als auch die Selbstdarstellung der Branche ändern.



Eigenname: Italienische Republik

Offizieller Eigenname: Repubblica Italiana

Staatsform: Parlamentarische Republik

Hauptstadt: Rom

Amtssprache: Italienisch

Fläche: 294.140 km²**

Bevölkerung: 61,1 Mio. Einwohner ***

Bevölkerungsdichte: 205,6 Einwohner/km²**

Arbeitslosenquote : 8,4 % (2011) ***

Fruchtbarkeitsrate: 1,4 Geburten/Frau**

Lebenserwartung: Männer 79,2 Jahre, Frauen 84,4 Jahre**

Kfz-Kennzeichen: I

Telefonvorwahl: +39

Gerade aufseiten der Anbieter bieten sich damit vielfältige Potenziale für einen strukturellen Wandel. Es geht darum, wieder die Sicherheit in den Vordergrund zu rücken. Die veränderte ökonomische Lage gestattet es, neue Ansätze für eine Absicherung der Menschen zu entwickeln und damit das Geschäft der Versicherer wieder zu beleben. Nötig dazu sind vor allem Anstrengungen in den Bereichen Marketing und Kommunikation. Diese müssen den Verbrauchern vermitteln, wie sich die ökonomischen Rahmenbedingungen geändert haben und dass es Möglichkeiten gibt, Unsicherheiten wirkungsvoll zu begegnen.

Eigenname:	Tschechische Republik
Offizieller Eigenname:	Ceská Republika
Staatsform:	Parlamentarische Republik
Hauptstadt:	Prag
Fläche:	77.250 km ² **
Bevölkerung:	10,520 Mio. Einwohner**
Bevölkerungsdichte:	136,2 Einwohner/km ² **
Fruchtbarkeitsrate:	1,49 Geburten/Frau**
Lebenserwartung:	Männer 74,4 Jahre, Frauen 80,6 Jahre**
Kfz-Kennzeichen:	CZ
Telefonvorwahl:	+420



Offizieller Eigenname:	Magyar Köztársaság
Staatsform:	Parlamentarische Republik
Hauptstadt:	Budapest
Fläche:	90.530 km ² **
Bevölkerung:	9,935 Mio. Einwohner (2012)*
Bevölkerungsdichte:	110,5 Einwohner/km ² **
Fruchtbarkeitsrate:	1,25 Geburten/Frau**
Lebenserwartung:	Männer 70,5 Jahre, Frauen 78,1 Jahre**
Arbeitslosenquote:	3,7 % *
Kfz-Kennzeichen:	H
Telefonvorwahl:	+36



** © Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2013 *** Quelle: GTAI, Stand November 2012



Personalia

Aufsichtsrat

Christoph Buchbender

Aufsichtsratsvorsitzender (ab 6.3.2012)
Stellvertretender
Aufsichtsratsvorsitzender (bis 5.3.2012)
Neuss

Norbert Kox

Stellvertretender
Aufsichtsratsvorsitzender (ab 6.3.2012)
Aufsichtsratsvorsitzender (bis 5.3.2012)
Bergisch-Gladbach

Iris Klunk

Haan

Jutta Stöcker

Bornheim

Mitglied des Vorstands

RheinLand Holding AG

Senior Advisor Talanx Deutschland AG

Mitglied des Vorstands

Talanx Deutschland AG

Mitglied des Vorstands

RheinLand Holding AG

Geschäftsführung

Michael Nerge

Bergisch-Gladbach

Peter Schiffer

Niederkassel

Andreas Schwarz

Neuss

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Köln

Sitz der Gesellschaft

Neuss

Handelsregister

Handelsregister Neuss

HRB 10492

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2012

(in Euro)

AKTIVA	2012	2011
Anlagevermögen		
Immaterielle Vermögensgegenstände	335.141	430.187
Sachanlagen	158.428	161.780
Gesamt Anlagevermögen	493.569	591.967
Umlaufvermögen		
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	123.691	348.358
Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	831.263	1.593.141
Gesamt Umlaufvermögen	954.954	1.941.499
Rechnungsabgrenzungsposten	1.549	37.581
Aktiva gesamt	1.450.072	2.571.047

PASSIVA	2012	2011
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	25.000	25.000
Kapitalrücklage	2.000	2.000
Gewinnrücklagen	37.011	37.011
Verlustvortrag	-4.256	-
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	1.326	-4.256
Gesamt Eigenkapital	61.081	59.755
Rückstellungen		
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	35.825	15.286
Steuerrückstellungen	51.086	20.471
Sonstige Rückstellungen	340.866	331.971
Gesamt Rückstellungen	427.777	367.728
Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	835.968	1.870.712
Sonstige Verbindlichkeiten	125.246	272.852
Gesamt Verbindlichkeiten	961.214	2.143.564
Passiva gesamt	1.450.072	2.571.047

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012

(in Euro)

	2012	2011
Umsatzerlöse	6.100.000	5.942.000
Sonstige betriebliche Erträge	28.324	3.152
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	182	34
Gesamt Erträge	6.128.506	5.945.186
Personalaufwand		
Löhne und Gehälter	2.160.026	2.247.577
Soziale Abgaben, Aufwendungen für Altersvorsorge	314.089	199.082
Gesamt Personalaufwand	2.474.115	2.446.659
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	148.523	58.763
Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.441.360	3.438.092
Ergebnis vor Steuern	64.508	1.672
Steuern vom Einkommen und Ertrag	63.182	5.928
Sonstige Steuern	-	-
Gesamt Steuern	63.182	5.928
Ergebnis nach Steuern	1.326	-4.256

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Allgemeine Angaben

Die Vermittlungsgesellschaft Credit Life International Services GmbH wurde am 19. Mai 2010 gegründet. Diese Kooperation zur gemeinschaftlichen Entwicklung des Restkreditversicherungsgeschäftes in Europa wurde durch die Bancassurance Gruppe des Talanx-Konzerns und durch die RheinLand Versicherungsgruppe geschlossen.

Der Jahresabschluss der Credit Life International Services GmbH für das Geschäftsjahr 2012 ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs für Kapitalgesellschaften aufgestellt. Nach den im § 267 HGB angegebenen Größenklassen ist die Gesellschaft eine kleine Kapitalgesellschaft.

Das Geschäftsjahr der Gesellschaft ist das Kalenderjahr.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

Die Credit Life International Services GmbH wird unter HRB 10492 im Handelsregister Neuss geführt.

Gegenstand des Unternehmens ist im internationalen und nationalen Bereich die Vermittlung von Versicherungen mit und ohne Zeichnungs-, Inkasso- oder Schadenregulierungsvollmacht sowie die Beratung von Unternehmen.

Sitz der Credit Life International Services GmbH ist Neuss.

Die Gesellschaft wird in die Konzernabschlüsse der RheinLand Holding AG, Neuss und der Talanx AG, Hannover einbezogen, die jeweils im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht werden.

Anlagevermögen

Das Anlagevermögen wurde mit den Anschaffungskosten, vermindert um die zeitanteiligen, linearen Abschreibungen über die voraussichtliche Nutzungsdauer, bilanziert.

Umlaufvermögen

Das Umlaufvermögen wird zum Nennwert ausgewiesen, Einzelwertberichtigungen wurden nicht vorgenommen.

Rechnungsabgrenzungsposten

Die Rechnungsabgrenzungsposten werden zum Nennwert ausgewiesen.

Rückstellungen

Die Berechnung der Pensionsrückstellungen erfolgte nach dem international üblichen Anwartschaftsbarwertverfahren (PUC-Methode) in Verbindung mit § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB auf der Grundlage der Richttafeln von Prof. Dr. Klaus Heubeck. Neben gegenwärtigen Entwicklungen wurden auch künftige Entwicklungen sowie Trends und Fluktuation berücksichtigt. Die Abzinsung erfolgte mit dem von der Bundesbank gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsVO) veröffentlichten durchschnittlichen Zinssatz der letzten sieben Jahre bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB.

Es wurden nachstehende versicherungsmathematische Parameter für die Ermittlung der Verpflichtungen verwendet:

Pensionsalter: 63 Jahre Rentendynamik: 2,0 % p.a. Zinssatz 5,05 % p.a.

Die berücksichtigende Fluktuation entspricht dem allgemein beobachtbaren altersabhängigen Durchschnitt der Branche und beeinflusst den Erfüllungsbetrag nur geringfügig.

Die Bewertung der Jubiläumsrückstellung erfolgte gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB analog zur Pensionsrückstellung. Hinsichtlich der verwendeten versicherungsmathematischen Rechnungsgrundlagen verweisen wir auf unsere Ausführungen.

Die Steuerrückstellungen sind für laufende Steuern gebildet worden.

Die sonstige Rückstellungen wurden nach den Grundsätzen der kaufmännischen Vorsicht mit ihrem Erfüllungsbetrag gebildet, wobei alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verpflichtungen berücksichtigt worden sind.

Verbindlichkeiten

Die Bewertung der Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Währungsumrechnung

Währungsumrechnungen erfolgen für Posten der Bilanz unter Beachtung des Niederstwertprinzips zum Devisenkurs am Bilanzstichtag. Posten der Gewinn- und Verlustrechnung werden zum Transaktionszeitpunkt umgerechnet.

Erläuterungen zur Bilanz

(in Euro)

Anlagevermögen		2012		2011
	Immaterielle Vermögensgegenstände	Sachanlagen	Gesamt	Gesamt
Bilanzwert zum Jahresanfang	430.187	161.780	591.967	94.845
Zugänge	2.742	47.295	50.037	555.885
Abgänge	-	-	-	-
Abschreibungen	97.788	50.647	148.435	58.763
Bilanzwert zum Jahresende	335.141	158.428	493.569	591.967
Kumulative Anschaffungskosten	469.430	236.423	705.853	655.816
Kumulative Abschreibungen	134.289	77.995	212.284	63.849
Bilanzwert zum Jahresende	335.141	158.428	493.569	591.967

Die Immateriellen Vermögensgegenstände betreffen ausschließlich entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten.

Die Buchungspositionen beinhalten Software und die entsprechenden Lizenzen.

Umlaufvermögen		2012	2011
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		17.218	290.219
Sonstige Vermögensgegenstände		106.473	58.139
Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		831.263	1.593.141
Gesamt Umlaufvermögen		954.954	1.941.499

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beinhalten für 2012 eine Forderung auf Rheinland Groep Nederland BV und für 2011 die Vorschussprovisionen gegenüber den Risikoträgern der Talanx Versicherungsgruppe und der RheinLand Versicherungsgruppe entsprechend des Kooperationsvertrages.

Die Forderungen haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Eigenkapital	2012	2011
Gezeichnetes Kapital	25.000	25.000
Kapitalrücklage	2.000	2.000
Gewinnrücklagen	37.011	37.011
Verlustvortrag	-4.256	-
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	1.326	-4.256
Gesamt Eigenkapital	61.081	59.755

Rückstellungen	2012	2011
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	35.825	15.286
Steuerrückstellungen	51.086	20.471
Sonstige Rückstellungen	340.866	331.971
Gesamt Rückstellungen	427.777	367.728

Neben den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen in Höhe von 36 Teuro (2011: 15 Teuro) und den Steuerrückstellungen für Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer und Solidaritätszuschlag in Höhe von 51 Teuro (2011: 20 Teuro) wurden sonstige Rückstellungen im Wesentlichen für die Vergütung des Aufsichtsrates in Höhe von 76 Teuro (2011: 70 Teuro), Rückstellungen für Tantiemen in Höhe von 214 Teuro (2011: 61 Teuro) und Rückstellungen für Jubiläumverpflichtungen in Höhe von 17 Teuro (2011: 12 Teuro) gebildet.

Verbindlichkeiten	2012	2011
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	781.241	1.826.891
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	54.727	43.821
Sonstige Verbindlichkeiten	125.246	272.852
Gesamt Verbindlichkeiten	961.214	2.143.564

Die sonstigen Verbindlichkeiten bestehen namentlich aus Umsatzsteuerverpflichtungen und Verbindlichkeiten in Bezug auf Personal. Die Verbindlichkeiten haben eine Laufzeit bis zu einem Jahr.

Nicht in der Bilanz ausgewiesene Verpflichtungen

Es besteht ein Mietvertrag mit der RheinLand Versicherungs AG gültig bis zum 31.07.2015. Die nicht in der Bilanz aufgeführten Mietverpflichtungen belaufen sich monatlich auf 2.750 Euro Grundmiete (2011: 2.750 Euro) und 1.130 Euro Nebenkosten (2011: 1.130 Euro). Somit ergibt sich eine Verpflichtung bis zum Ende der Laufzeit des Mietvertrages in Höhe von 120.280 Euro (2011: 166.840 Euro).

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

(in Euro)

Umsatzerlöse	2012	2011
Erträge aus der Versicherungsvermittlung	6.100.000	5.942.000
Sonstige betriebliche Erträge	28.324	3.152
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	182	34
Gesamt Umsatzerlöse	6.128.506	5.945.186

Der Umsatz beinhaltet den Provisionsvorschuss von den Kooperationspartnern der Credit Life International Services GmbH.
In den sonstigen Erträge sind im Geschäftsjahr 2012 Erträge aus Währungskursgewinnen in Höhe von 26.712 Euro enthalten.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind im Geschäftsjahr 2012 Aufwendungen aus Währungskursverlusten in Höhe von 51.228 Euro und Aufwendungen aus der Aufzinsung von Pensionsrückstellungen und Jubiläumsverpflichtungen in Höhe von 2.662 Euro enthalten.

Sonstige Angaben

Es wurden keine Vorschüsse und Kredite an die Geschäftsführer oder die Mitglieder des Aufsichtsrates vergeben.

Ergebnisverwendung

Das Geschäftsjahr schließt mit einem Gewinn in Höhe von 1.326 Euro. Der Gewinn wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Neuss, den 1. Februar 2013

Die Geschäftsführung


Michael Nerge


Peter Schiffer


Andreas Schwarz

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

An die Credit Life International Services GmbH

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung der Credit Life International Services GmbH, Neuss, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung des Jahresabschlusses nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages liegen in der Verantwortung der Geschäftsführung der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung und Jahresabschluss überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Geschäftsführung sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichende sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft.

Köln, den 25. Februar 2013

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Peter Dahl
Wirtschaftsprüfer

Bernd Theißen
Wirtschaftsprüfer

Credit Life International Services GmbH

RheinLandplatz
41460 Neuss

Phone +49 (0) 2131-2010-7000
Fax +49 (0) 2131-2010-7019
E-Mail service@creditlife.net

www.creditlife.net

